



MdL Stephanie Schuhknecht, Maximilianeum, 81627 München

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Klaus Müller
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

**Abgeordnete
Stephanie Schuhknecht**

Vorsitzende des
Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie,
Medien und Digitalisierung

9. Oktober 2026

Regionalverkehr Augsburg–München: Kapazitätsverteilung im laufenden PEK-Verfahren

Sehr geehrter Herr Müller,

als Grüne Landtagsabgeordnete aus Schwaben wenden wir uns wegen der geplanten Einschränkungen des Regionalverkehrs auf der stark ausgelasteten Strecke Augsburg–München und des laufenden Verfahrens zum Plan zur Erhöhung der Schienenwegkapazität (PEK) an Sie.

Nach den uns vorliegenden Planungen könnten ab 2028 täglich zwölf Regionalzugverbindungen entfallen. In den Hauptverkehrszeiten könnte das Angebot von bislang drei bis vier auf höchstens zwei Regionalzüge je Stunde und Richtung sinken. Gleichzeitig sind 19 zusätzliche Fernverkehrsfahrten vorgesehen. Schon heute sind die Regionalzüge zu den Stoßzeiten stark ausgelastet.

Die Kürzungen wären auch angesichts der erwarteten Nachfrage nicht nachvollziehbar. Eine im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums erstellte Prognose zählt die Achse Augsburg–München zu den bundesweit sieben Bahnknoten und Linien mit den größten erwarteten Fahrgastzuwächsen im Nahverkehr. Auch der Freistaat Bayern hat sich gegen die Kürzungspläne positioniert.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im
Bayerischen Landtag
Maximilianeum
81627 München**

**Büro: N125
Tel: 089/4126-2647**

[stephanie.schuhknecht@
gruene-fraktion-bayern.de](mailto:stephanie.schuhknecht@gruene-fraktion-bayern.de)

[www.stephanie-
schuhknecht.de](http://www.stephanie-schuhknecht.de)

Uns ist klar, dass die DB InfraGO AG den Knoten München einschließlich seiner Zulaufstrecken, darunter die Verbindung München–Augsburg, wegen der steigenden Verkehrsnachfrage als künftig überlastet erklärt hat. Entscheidend ist für uns, dass die von DB InfraGO vorgesehene Kapazitätsverteilung dem tatsächlichen und erwarteten Fahrgastaufkommen im Regionalverkehr gerecht wird. Die vorgesehenen Mindestkapazitäten dürfen nicht dazu führen, dass trotz steigender Fahrgastzahlen das Angebot im Regionalverkehr deutlich reduziert wird.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, im weiteren Verfahren ein besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen der vorgesehenen Kapazitätsverteilung auf den Regionalverkehr zwischen Augsburg und München zu legen. Aus unserer Sicht muss bei der Festlegung der Kapazitäten berücksichtigt werden, dass die Nachfrage im Regionalverkehr bereits heute hoch ist und künftig weiter steigen wird. Die vorgesehenen Mindestkapazitäten für den Nahverkehr sollten dieser Entwicklung Rechnung tragen und ein bedarfsgerechtes Regionalverkehrsangebot ermöglichen.

Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass zusätzliche Fernverkehrsangebote für Pendlerinnen und Pendler in der Region keinen gleichwertigen Ersatz für entfallende Regionalzüge darstellen. Das gilt sowohl für Pendelnde, die aus Richtung Donauwörth oder Günzburg über Augsburg nach München fahren, als auch für diejenigen, die direkt zwischen Augsburg und München pendeln. Für Fahrten im Fernverkehr ist zudem ein zusätzliches Ticket erforderlich, da das Deutschlandticket dort grundsätzlich nicht gilt.

Langfristig lässt sich der Engpass nur durch zusätzliche Schienenkapazitäten lösen. Bis dahin dürfen Entscheidungen über die Verteilung der bestehenden Kapazitäten nicht dazu führen, dass das Regionalangebot dauerhaft hinter dem tatsächlichen Bedarf zurückbleibt.

Für eine Rückmeldung, wie diese Aspekte im weiteren Verfahren berücksichtigt werden, und wie die Bundesnetzagentur die angekündigte Verschiebung von Trassenkapazitäten zugunsten des Fernverkehrs bewertet, wären wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Stephanie Schuhknecht, MdL

Max Deisenhofer, MdL

Eva Lettenbauer, MdL

Cemal Bozoğlu, MdL

Andreas Birzele, MdL & 2. Bürgermeister Gemeinde Althegnenberg